



Bild: Marcel Sonderegger

Das Vordach-Modell «Flying» von der Sonderegger Engineering AG trägt Lasten durch die Aufhängung besser ab als reine Kragarm-Konstruktionen.

→ Fortsetzung von Seite XX

Holzrahmenbau. Zur Stabilisierung kamen formaldehydfrei verleimte OSB-Platten zum Einsatz, die gleichzeitig als Luftdichteitsebene dienen.

Angesetzte Varianten

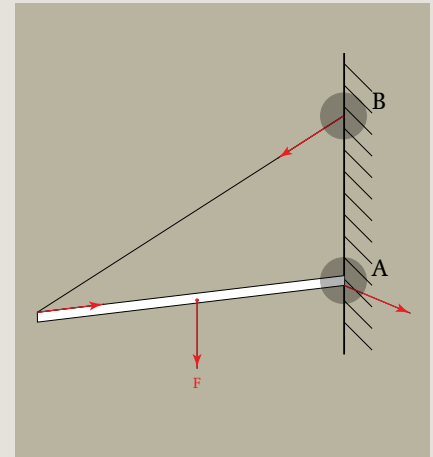
Nicht zuletzt ist die Frage nach einem geschützten Aussenraum eine Frage des Preises. «Eine Loggia ist relativ aufwendig, da die konkave Lösung komplexe Details erfordert», macht Pretelli auf den erhöhten Preis aufmerksam. Wer ein beschränktes Budget hat, für den kommt also eher ein angesetztes Vordach in Frage. Auch für den Fall, dass die Überdachung des Eingangsbereichs nicht in die Planung des Hauses mit einbezogen wurde, kann ein nachträglich montiertes Vordach Sinn machen.

Die Firma Sonderegger Engineering AG bietet für diesen Zweck Bausätze an, die durch

Fachpersonen montiert werden können. «Einen Drittel der verkauften Produkte montieren wir nicht selbst», weist Firmeninhaber Marcel Sonderegger auf den relativ hohen Anteil hin, der als Vordach-Bausatz seine Werkstatt in Schaffhausen verlässt. Die Montage geschehe mit Vorteil dort, wo von der Konstruktion her genug Holz vorhanden ist. Schraubenköpfe seien mit Silikon abzudichten, damit kein Kondenswasser in die Schalung gelange. «Statisch muss man sich bei angesetzten Vordächern versichern, dass die Vorderkante 100 kg standhält», weist Fäh auf die minimale Belastbarkeit hin. Sich da einfach dranzuhängen dürfte als Test gar nicht mal so schlecht sein. MW

- www.lignum.ch
- www.renggli-haus.ch
- www.glasvordach.ch

KONSTRUKTION



Wirkende Kräfte beim Vordach

Ein aufgehängtes Vordach trägt Lasten besser ab als reine Kragarmkonstruktionen. Die Zeichnung oben verdeutlicht, wie die Kräfte wirken. Während beim Wandanschluss (A) das Vordach gegen die Mauer drückt, entstehen bei der Aufhängung (B) Zugkräfte. «Die Grösse der Dreiecksfläche in der Seitenansicht gibt an, wie gut sich die Last in der Konstruktion verteilt», erklärt Ingenieur Marcel Sonderegger. «Je grösser die Fläche, desto besser ist die Verteilung.» In der Annahme, dass allfälliger Schnee 100 kg pro m² wiegt und das Vordach ein Eigengewicht von 40 kg/m² aufweist, beträgt die nach unten wirkende Kraft (F) bei einem meterlangen Vordach von angenommenen 1,6 m Breite rund zweitausend Newton. Daraus ermittelt man die Dimensionen der Befestigungen.

**Insertat
1/4 Seite quer
Name**